

Beiheft

2

S 221

1338 Juli 27 [des nehesten manidages nach sente Jacobs dage des heiligen apostoles].

[240 221]

Die Ritter Emmerich u. Eberhard von dem Steyne als Schiedsleute in dem Streite zwischen dem Wildgrafen Friederich von Kirberg und Graf Johann von Spanheim erkennen für Recht, daß der letztere die von dem Wildgrafen beanspruchten Eigenleute behalten soll, ebenso wie die von ihm (d. h. Graf Joh.) beanspruchten hoveslude und diejenigen, der Graf Johan sich vermisset ind onderzoge; ferner daß Petir von Rodde das von seiner Frau Meit ihm zugebrachte Gut in demselben Rechte wie deren Vater besitzen soll bis zu einer etwaigen gegenteiligen gerichtlichen Entscheidung; dem Wildgrafen Friedrich soll der Schaden ersetzt werden, der ihm von des Grafen Johannis Amtleuten u. von seinen sonstigen Leuten, von Tranerbach (Trarbach), von Enkerich (Enkirch), von Allenbach (Kr. Bernkastel), von Birkenfeld u. Werikvitre, als sie vor den Oberstein gezogen waren, zugefügt worden ist; ebenso soll ihm der Schaden ersetzt werden, den er in dem Kriege des Grafen Johan von Spanheim gegen den Wildgrafen von Dune erlitten hat, ebenso wie der Schaden, den er zu Kyren (Kirn) an Leuten, Gut und durch Brand erlitten hat. Es sollen auch die in dem Gerichte des Wildgrafen Friederichs zu Niederhofenbach (Zust. Birkenfeld) abgebrochenen Häuser neu erbaut werden. Diese (und einige andere) Artikel sollen beide Parteien in der Kirche zu Kyren binnen 3 Tagen und 6 Wochen beschwören.

Ritter Emmerich siegelt.

Orig. Siegel; Thaum 630.